

## Antrag zur vorübergehenden Absenkung von Grundwasser (Bauwasserhaltung)

Hiermit wird die beschränkte wasserrechtliche Erlaubnis nach Art. 15 i.V.m. Art. 70 BayWG für das vorübergehende Absenken und Ableiten von Grundwasser im Rahmen einer Baumaßnahme beantragt.

### Die Bauwasserhaltung wird wie folgt durchgeführt:

Bauherr: .....  
Antragsteller: .....Tel.: .....  
Adresse: .....  
Bauvorhaben: .....  
Baugrundstück Fl.Nr.: ..... Gemarkung: .....

### Anlagen:

**Lageplan M = 1 : 1.000** mit Einzeichnung der Baugrube und der Wasserhaltung einschließlich des Ableitungsweges.

nur bei Einleitung in **Oberflächengewässer**:

Genehmigung vom **Unterhaltungspflichtigen** des Gewässers  
Genehmigung vom **Fischereiberechtigten** des Gewässers

Die Baugrube ist .....m<sup>2</sup> groß und ..... m tief.

Das Grundwasser wird ca. .... m tief abgesenkt.

Die Baugrube ist befestigt durch ...../ nicht befestigt.

Beim Baugrund handelt es sich um Lehm / Kies / Sand / .....

Die Bauwasserhaltung dauert ..... Tage, ..... Std./Tag und wird am ..... begonnen.

Die Absenkung erfolgt über

- **offene Bauwasserhaltung** mit Pumpe (Förderstrom ..... l/s)
- **Förderbrunnen** (Anzahl der Brunnen ....., Tiefe der Sohle .....mNN, Baugrundsohl-tiefe ..... mNN, Pumpenförderstrom ..... l/s)
- **Vakuumanlage** (Förderleistung .....l/s)

Das Bauwasser wird über Rohrleitung / Schlauch / Graben abgeleitet.

Das **Absetzbecken** hat ein Nutzvolumen von ..... m<sup>3</sup>.

Das Bauwasser wird eingeleitet ins

- oberflächennahe **Grundwasser** über Schluckbrunnen / Sickerschacht / Geländemulde.
- Wenn das nicht möglich ist oder hierfür ein unzumutbarer Aufwand erforderlich wäre (schriftlich begründen) in das **Oberflächengewässer** .....

Es wird bestätigt, dass

- **Beginn und Ende** der Bauwasserhaltung beim LRA Roth angezeigt wird,
- die Grundwasserentnahme mit Angabe der Entnahmezeiten und -mengen (Umrechnung der Pum-  
penleistung oder Einsatz eines Zählers) **dokumentiert** und der Bericht nach Abschluss der Maß-  
nahme dem LRA Roth vorgelegt wird,
- Einleitungsstellen in ein oberirdisches Gewässer **gegen Ausspülungen gesichert** werden
- das entnommene Grundwasser bzw. Oberflächengewässer durch **Vorreinigung** über ein **Absetz-  
becken** eingeleitet wird,
- nach Ende der Baumaßnahme der **frühere Zustand** wieder hergestellt wird, d.h. die Befestigung  
der Einleitungsstelle und andere Teile der Bauwasserhaltung die auf das Gewässer oder Grundwas-  
ser einwirken sind zu entfernen und evtl. vorhandene Drainleitungen dauerhaft dicht zu verschlie-  
ßen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift